

Bundesministerium für Digitales und Verkehr
z. Hd. Herrn Staatssekretär Stefan Schnorr
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Ansprechpartner	E-Mail	Durchwahl	Datum
Gerrit Wernke	gw@vatm.de	+49-30 50561538	12.10.2024

TK-NABEG: Mobilfunkausbau beschleunigen – Transparenz über EMF-Daten herstellen

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

mit dem am 24. Juli 2024 beschlossenen Entwurf eines Gesetzes zur Beschleunigung des Ausbaus von Telekommunikationsnetzen (TK-Netzausbau-Beschleunigungs-Gesetz; TK-NABEG) hat die Bundesregierung Maßnahmen zur Erleichterung des Gigabitausbaus auf den Weg gebracht. Dazu zählt insbesondere die Einführung des überragenden öffentlichen Interesses für den Mobilfunkausbau.

Gleichzeitig werden mit dem Gesetzentwurf entscheidende Hindernisse beim Mobilfunkausbau – wie auch in unserer Stellungnahme zum Kabinettsbeschluss ausgeführt – nicht adressiert! Auf einen aus unserer Sicht wichtigen Aspekt möchten wir an dieser Stelle näher eingehen: die gemeinsame Nutzung von Mobilfunkmasten durch mehrere Mobilfunknetzbetreiber (MNOs).

Für einen schnellen, kosteneffizienten und nachhaltigen 5G-Ausbau ist insbesondere in urbanen Gebieten entscheidend, dass verschiedene MNOs bestehende Dachstandorte mit ihren Antennen effizient nutzen können. Allerdings bestehen hierbei regulatorische Hindernisse.

Ein Grund hierfür ist die Tatsache, dass Standortbetreiber (TowerCos) und potenziell hinzukommende Nutzer (MNOs) keinen Einblick in die bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) zur Einhaltung der gesetzlich festgelegten Personenschutzgrenzwerte geführte EMF-Datenbank (EMF: elektromagnetische Felder) erhalten und somit das an einem Standort verfügbare "EMF-Budget" (Grenzwertausschöpfung an der Grenze des kontrollierbaren Bereichs) nicht kennen. Dadurch ist für TowerCos und interessierte MNOs nicht ersichtlich, inwieweit weitere Antennen an einem Standort installiert werden können. Eine erhöhte Transparenz würde den Verfahrensaufwand bei den Antragstellern signifikant reduzieren und eine effizientere Nutzung des knappen "EMF-Budgets" an Dachstandorten ermöglichen.

Dabei kann mit geringem Aufwand eine ausgewogene Lösung geschaffen werden. Wichtig ist dafür, dass die TowerCos sowie die MNOs frühestmöglich Kenntnis über die von der BNetzA verwalteten EMF-Daten erhalten. Die beteiligten Unternehmen können so bei der Mitnutzung von Mobilfunkstandorten schnell und akkurat einschätzen, inwieweit ein Standort für weitere Funkanlagen geeignet ist oder entsprechend ertüchtigt werden kann. Auf diese Weise können das Tempo für den Mobilfunkausbau spürbar erhöht und gleichzeitig Bau- und Betriebskosten gesenkt werden. Durch die erleichterte Mitnutzung von Mobilfunkstandorten durch weitere MNOs würde der Wettbewerb weiter gestärkt.

Das TK-NABEG bietet die Gelegenheit, diese gegenseitige Einsichtnahme sowie einhergehende Transparenz für die ausbauenden Unternehmen zügig zu gewährleisten. Dies kann durch eine geringfügige Änderung der Verordnung über das Nachweisverfahren zur Begrenzung elektromagnetischer Felder (BEMFV) erfolgen. Die geltenden EMF-Grenzwerte zur Absicherung des Personenschutzes blieben durch diese Regelung selbstverständlich unberührt. Eine BEMFV Änderung würde der Bundesnetzagentur als zuständiger Aufsichtsbehörde eine ausreichende Grundlage geben, dass Standortbescheinigungsverfahren fortlaufend effizienter weiterentwickelt werden, um Transparenz zu schaffen. Dies würde auch der Bundesnetzagentur selbst Aufwand sparen.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie unser Anliegen im weiteren Gesetzgebungsverfahren berücksichtigen würden, um dem 5G-Ausbau, insbesondere in urbanen Gebieten einen zusätzlichen Schub zu verleihen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Frederic Ufer
Geschäftsführer VATM

Dem VATM gehören die größten deutschen Telekommunikationsunternehmen an, insgesamt rund 180 auch regional anbietende Netzbetreiber, Diensteanbieter aber auch Zulieferunternehmen. Zudem steht der Verband für wichtige Investoren, die den Glasfaserausbau in Deutschland deutlich voranbringen werden. Die VATM-Mitgliedsunternehmen versorgen 80 Prozent aller Festnetzkunden und nahezu alle Mobilfunkkunden außerhalb der Telekom. Seit der Marktöffnung im Jahr 1998 haben die Wettbewerber im Festnetz- und Mobilfunkbereich Investitionen in Höhe von rund 100 Milliarden Euro vorgenommen. Sie investieren auch am stärksten in den zukunftssicheren Glasfaserausbau direkt bis in die Häuser. 90 Prozent der angeschlossenen Kunden nutzen die gigabitfähigen Netze der Wettbewerber.